

No. 709. 1389. 19. März.

*Die Burggrafen Bertolt und Heinrich von Meissen eignen dem Altar und der Vicarie der h. Maria Magdalena Geldzinsen zu Clantzschwitz zu einem Jahrgedächtnis in der Domkirche.*

In deme namyn der heilgin vngesundertin driualdikeit in eyn gedriit almechtig wisheit, dez vatic, dez sonis vnde dez heilgin geistis. Wen alle ding disir werlde vorgenglich syn, mensliche gedankin vorgeslich vnde intslichinde syn noch dem loufte der flisinden wassir, so ist iz nôt, daz man ewige vmirwernde sachin veste vnde sterke mit kuntschaft bedirbir lûte vnde mit schriftin brifflicher gedechtenisse. Hirvmme wir Bertolt vnd Heinrich von gotis gnadin dez heilgin Rômischin richis puregrafin zeu Missin vnd grafyn zeüm Hartinstein bekennyn ôffinlich mit disme brife allyn dy in zehin ader hörin lesin vor vns vnde vor alle vnserê nochkomelinge, daz vor vnz komin ist der gestreng Nielaus von dem Honsperge vnser liber getruwer, hat vfgelaßin mit gûtin willin sibir schillinge groschin vnde zewene groschin Fribergischir mûnceze ierlichis cinsis, dy gelegin syn vf eynir hufin in velde vnd in dorffe zeu Clanczewicz, dy besessin hat vnde besiczit Heinrich von Rochzberg, vnde sine erbin cinsin süllin vnde cinsin vnde alle ire nochkomelinge ierlichin virdehalbin schilling groschin vnde einyn groschin vf dy phingst heilge tage, virdehalbin schilling vnde einyn groschin vf sente Mertins tag der egenantin mûnceze eweklichin, dy der vfgenant Nyclus vnde syne brudere von vnz zeu rechtin lehin gehat habin, vnde hat vnz gebetin dorch got vnde sinis dinstis willin, daz wir gerûchin den vfgenantin eins sibir schillinge groschin vnde zewene groschin zeu eigine vnde zeu bestetigin zeu den altire vnde vicarien in dem thûme zeu Mißin, dy gewiit ist in erin sente Marian Magdalenen, sente Cosmas vnde Domiani der heilgin merterere gestift ist vnde zeu lene gehit von den vome Honsperge, von Nielaus, von sinen erbin vnde nochkomeligin. Dez habin wir obgenantin puregrafin zeu Missin vnde grafyn zeu dem Hartinstein anegeseen getruwyn dinst, den vnz der megenante Nielaus von dem Honsperge oft getan hat, vorbaz her sine brüdere vnde sine erbin getruwelichin thun sullyn in kumftigin zeitin, vnde irhorit ire bete vnde habin den vfgenantin eins — myt gutin willin vnde bedachtin mûthe zeu lobe gote vnserme herrin almechtigin, sinir liben muter Marian der himluorstin, zeu erin sente Marian Magdalen, sente Cosme vnde Domiano, hauptfrowin vnde hauptherrin der egenantin vicarien, zeu troste vnde zeu selikeit vnser eldirn, vnser vnde vnser nochkomeligen selin, dez vfgenantin Nielaus sinir bruderen yr erbin, yr eldirn vnde allir ir nochkômelingen selyn vnde sundirlichin sinis vatic selyn, ern Ditherichz von dem Honsperge, dem got gnade, zeu eime selgerete vnde zeu eime ewigin gedechtenisse, also daz man alle iar sine iargezeit erlichin begehin sal in dem thûme zeu Mißin myt vigilien vnde messin vnde andern gutin werkin, vnde sal danne dy sibir schillinge groschin vnde zewene groschin distrubern vnde gebin thumhern vnde vicarien, wy sich daz geborit noch anewisunge dez selebuchis vnde noch aldir gewanheit, der kirchin zeu Missen geeigint vnde eigin, gegeben habin vnde gebin von vnzir macht